

# Protokoll der Sitzung des KER21

vom 26.11.2014 um 19:30h  
in der STS Kurt-Tucholsky

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Schule durch Hrn. Gudjons, Stellvertretender Schulleiter
  1. Wandel von Aufbaugymnasium zur Stadtteilschule 2010, Fusion mit der Mittelstufe der Theodor Haubach Schule.
  2. Hohe Fluktuation der Lehrerschaft bedingt durch den Wandel → 60% der Lehrer sind in den letzten 4 Jahren neu dazugekommen.
    - Dadurch Verzögerungen der Umsetzung von Umbaumaßnahmen
    - Viel frischer Wind durch die neuen Lehrkräfte
  3. Umzug steht an auf das Gelände der neuen Mitte Altona („Sprung über die Stresemannstrasse“), neue Räumlichkeiten bringen große Vorteile
  4. Weiterentwicklung der konsequenten Individualisierung (Inklusion, Spezielle Angebote)
    1. Üzi(?): doppelbesetzte Übungszeiten, inkl. Logbuch-gestützten Planung der eigenen Lernziele
    2. Projektunterricht
    3. Kulturschule. Neben großem Angebot an musischen Fächern ist das Konzept der kulturellen Schule → Schulkultur
  5. ca. 685 Schüler, 7-9 4-zügige, Rest 3-zügig., Oberstufe 4-zügig bis 3-zügig (abnehmend)
3. Protokoll
  1. Keine Anmerkungen
  2. Erinnerung an die Rückmeldungen bzgl. der Themen Schwimmbegleitung / Baumaßnahmen an den einzelnen Schulen.
  3. Schulschwimmen in Stufe 5/6 → Carola: Schwimmen über Gutscheine wird als Werkstatt angeboten, also gesammelt durchgeführt
4. Berichte aus den Gremien
  1. BSB (Dr. Just)
    1. Frau Dobelhofer (Aufsicht für KER22) übernimmt die Arbeit von Fr. Wassener, bis eine neue Kraft gefunden wird.
    2. Veranstaltung am LI: „Förderung der Leistungsstarken Schüler an den weiterführenden Schulen“
      1. Nach Konzentration auf Individualisierung mit Schwerpunkt der schwächeren Schüler, nun auch Fokus auf das „obere Viertel“
      2. Idee: Je weiterführender Schule mindestens eine Fachkraft mit Kompetenz für Förderung von leistungsstarken Schülern. Ausbildung dieser Lehrer am LI.
      3. Auswertung der sog. Schmetterlingsschulen (17 Schulen mit speziellen Konzepten für Förderung) in Zusammenarbeit mit der Schulinspektion
      4. Fragen
        1. Ziel ist es, den „leistungsstarken Schülern gerecht zu werden“.
        2. Weitere Mittel stehen nicht zur Verfügung, eine besseren Ausbildung ist der Kern der Maßnahmen. Die Gruppe soll systematisch bearbeitet werden, jede Schule soll in der Lage sein, entsprechende Angebote zu machen, so dass nicht nur einzelne Schulen kompetent sind.
    3. Austausch der Ganztagschulen auf einem Symposium (Termin? Samstag vor 2 Wochen)
  2. Elternkammer
    1. Letzte Sitzung am 4.11.

1. Ferienordnung – Problem der länderübergreifenden Schuljahreslängen (Unterschiede bis zu 10 Wochen)
2. Leitbild der Elternkammer
3. Beschulung von Flüchtlingskindern
4. Themen der nächsten Sitzung:
  1. Anhörungsrecht der EK
  2. Handling der häufigsten Krankheiten in den Schulen. Es soll ein Standard geschaffen werden, damit alle Schulen im Umgang mit erkrankten Schülern beherrschen.
  3. „Hamburger Parkour“ - Sport- und Bewegungsförderprogramm
    1. Kritik: Das Programm wird zum Filtern von leistungsstarken Kindern genutzt, die Förderung der schwächeren wird eher wenig intensiv betreut.
5. Diskussion über die Wahlordnung der KERs für die EK. Problematisch sind die Vertreter von Sonderschulen und Berufsschulen, die, bedingt durch abnehmende Schülerzahlen, nicht mehr genug Vertreter finden.  
 → Hans-Christoph schickt der herungereichten Foliensatz dazu an den Vorstand  
 → TODO: Schule Kielkamp (Holmbrook) als Gast in den KER21 einladen
6. Bericht vom Treffen des Bundeselternrates (BER)
  1. Schwerpunktthema. Gewaltprävention an den Schulen  
 → Ggf. ein weiteres Thema für den KER  
 → Hans-Christoph schickt das herungereichte Dokument an den Vorstand
  2. Es gibt eine Meldepflicht für bestimmte Gewalttaten an Schulen. Die Zahlen dazu werden nicht veröffentlicht, um ein negativ-Ranking der Schulen zu vermeiden. Elternräte können diese Zahlen aber einsehen.
  3. In Hamburg kümmert sich die Gewaltpräventionsstelle. Lt. Carola sieht die Situation der Prävention in Hamburg im Vergleich sehr gut aus.  
 → <http://www.hamburg.de/gewaltpraevention/>
5. TOP 7 vorgeschoben.  
 Schwimmbegleitung / Schulschwimmen an den einzelnen Schulen geht in eine weitere Runde. Bitte schickt eine Mail mit der Situation an Eurer Schule an uns.
6. Beschulung der (syrischen) Flüchtlinge in Hamburg
  1. Arne Broders war auf der RBK in Bahrenfeld. Das Protokoll dazu gibt es noch nicht. Wir reichen das nach, sobald wir es haben
7. Schulentwicklung in Altona, Darstellung der aktuellen Situation durch Hrn. Grab.
  1. Die aktuelle Planung beruht noch auf dem Schulentwicklungsplan von 2012. Gerade in Altona gibt es aber erhebliche Abweichungen der Ist-Situation.
  2. Die Kurt-Tucholsky Schule wird 2018 in die neue Mitte ziehen. Die Schule wird dort mitten im Park stehen.
  3. Altona-Ost hat zu wenig Fläche für Schulbauten
    1. Erste Maßnahmen waren die Erweiterung der bestehenden Gymnasien Alle und Gymnasium Altona. Dort sind seit diesem Schuljahr Container aufgestellt, die bei Abschluß der Baumaßnahmen (Allee) bzw. der Fertigstellung des neuen Gymnasiums (Altona – siehe 4.) wieder rückgebaut werden
    2. Seit kurzem ist beschlossen, dass ein weiteres Gymnasium in Altona gebaut wird. Der Standort und weitere Planung wird im 1. Quartal 2015 bekanntgegeben.
  4. Was läuft sonst an baulichen Maßnahmen in Altona?
    1. Goosacker ist bereits zur STS Flottbek umbenannt und zieht 2017 endgültig um
    2. Das Alleegymnasium wird zur Zeit ausgebaut. Stand: Bauplanung
    3. Max-Brauer baut ebenfalls aus.
    4. Trenkner Weg baut Erweiterung (siehe Protokoll vom 22.9.2014)
  5. Die Zahlen der Schulpflichtigen Kinder in Altona und Eimsbüttel steigen seit Jahren

deutlich an.

6. Die neue Mitte (Phase 1)  
Zu erwartende Schüler in weiterführenden Schulen: ab ca. 2020/2022
  7. Die neue Mitte (Phase 2)  
wird erst ca. 2022 – 2024 fertiggestellt, d.h. Schüler auf weiterführenden Schulen sind erst ab ca. 2028 zu erwarten.
  8. Abverkauf von Schulgelände durch die Finanzbehörde  
Hr. Grab: Das ist kein wirkliches Thema. Die Richtlinien sind nicht hart verbindlich, sondern bundesweit ermittelte Werte, die eher einen Ist-Zustand beschreiben.  
Es ist höchstens angedacht Schulen, die sehr große Gelände haben mit einer Randbebauung zu versehen. Dies sind eher Einzelfälle.
  9. Im Rahmen der Ganztagschule werden durch die begrenzten Flächen außerschulische Angebote (z.B. Bauspielflächen) immer wichtiger, da die Ganztagsaktivitäten zwangsläufig auch außerhalb der Schulen stattfinden müssen.
    1. Probleme bestehen hier hinsichtlich Brandschutzbestimmungen und der Versicherung. Hier werden im Dialog konstruktive Lösungen mit den zuständigen Institutionen herbeigeführt. Dabei entstehen durchaus auch zeitgemäßere Lösungen.
  10. Die Beschulung der Flüchtlinge bringt mittelfristig Bedarf für ca. 10 sog. IVK-Klassen (Begriff?). Einige sind schon eingerichtet.  
Von den ca. 1200 Flüchtlingen in der Schnakenburgallee sind ca. 20% schulpflichtig, davon jedoch 40% in Berufsschulen. Ergo werden ca. 140 Schüler in den Schulen erwartet, wenn sie die IVK-Klassen verlassen und auf reguläre Schulen gehen.
8. Sonstiges
1. Mailadressen müssen konsolidiert werden. Es kommen bei vielen ER nicht alle oder keine Mails des KER an. → Hella
  2. Die Mails sollen immer als BC verschickt werden – keine offenen Listen
  3. Die alte Website sollte auf die neue umgeleitet werden → Oliver
  4. Zum Thema Schulversuch „Alleskönner“
    1. Es besteht Sorge um das Weiterführen der von allen Beteiligten als großer Erfolg betrachteten Aktion. Ramazan bittet darum, dass die Elternkammer entsprechend für eine Weiterführung eintreten sollte.
    2. Diskussion um das Vorgehen:
      1. Wann ist der beste Zeitpunkt mit der Forderung an die Politik zu gehen:
        1. Jetzt, da das ein Whalkampftema sein kann und Zusagen der Fraktionen evtl. eine Verbindlichkeit bringen könnten.
        2. Nach der Wahl, damit keine polemisierende Diskussion wie bei G8/G9 entsteht, die das Abschaffen von Noten als unerwünschte Politik darstellen könnte und damit klare Absagen der Fraktionen zur Folge haben könnte.
      2. Mögliches Vorgehen:
        1. Alle Beteiligten mit Interesse an einer Weiterführung des Programms sollten gesammelt werden.
        2. Ein Papier mit der Zusammenfassung von dem Vorgehen und dem Erfolg des Programms, sowie einer deutlichen Aufforderung an die Politik soll erstellt werden. Dabei sollte die Evaluierung (von vor ca. 1,5 Jahren) mit einfließen.
        3. Das Papier soll von allen (ERs der betroffenen Schulen, KERs, Schulleitungen, EK) verabschiedet und mit einer Pressemitteilung veröffentlicht werden.
    3. Ramazan kümmert sich als Initiator darum, eine entsprechende Arbeitsgruppe zu starten
    4. Oliver stellt einen Kontakt mit dem KER Eppendorf her, der bereits eine entsprechende Anfrage an die EK gestellt hat.